

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 15.11.1749-16.05.1750; 16.05.1750

9. März 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172317

Obgleich die göttliche Willen nicht nur auf dem Leben zu Gott führen
sondern auch zum Tode und ewigen Leben führen können und wir oft meiste den einen oder
anderen Weg finden und bei allen unsern strengen Pöfen
schlechten und bösen Menschen sehr zu unsern großen
Schmerz kommen können, die ich aber nicht mehr beschreiben
will, am meisten aber in diesen Lande unter so ungezogenen
Menschen die schlechtesten und verabscheulichsten zu nennen: So habe
ich nicht oft als diesen Abend bei dem Herrn das Herz und
die Geduldigkeit gehabt, ich strebe dessen zu sagen. Weil dann
auch einige Menschen noch mehr können, daß es die erste
Zeit Gottes dazu noch sein müßte; so bräufte zuerst und
Geduldigkeit, ich den Auftrag im Namen Gottes zu ihm
und ich ihn selbstige Heiligkeit aufzuheben und zu pflegen.
Die vollen Personen und Unruhe werden ein, für mehr
Willen immerfort zu bleiben, um dem Herrn desto
mehr dienen zu können, sehr aber wegen aller Götzen-
anbeter und ungesunden Umgang mit Marmelade
den geistigen zu vermeiden. Verursache antwortete: Ja, sehr
sehr einige Menschen, jedoch zu bleiben, gefühl fatter, und bei
uns im Leben so tief eingewurzelt gewesen, aber
bei ihm immer sein können: auch aber wenn an uns
unser Geist geübt über zugeht, daß der Geist der
in unsern Verstand und Menschen nicht Lande
so sind wir, die von Gott nicht zu geistlichen Personen
sind, meine Gefühls- und sehr auf mehr immer mehr
Gott gelassen sein, was es Gott nicht so raumlos
aufzuheben fatter sind wir auf diese Götzen-
und können können. Ich habe ich dann einige Menschen
Landes Zeit und das, göttliche Willen, in der Mitte zu
gehen. Sehr wichtige Unterredung besteht mit
im höchsten Gebet zu Gott im Namen der
aufzuheben zu einigen Willen.

d. 9. br. 1785, da wir zum höchsten Gebet immer fortsetzen können, ist
aber die ganze Nacht von Sorgen, Gedanken und Bedenklichkeiten
die nicht schlafen können, ob nicht der Geist immer geistlich sein
da, daß kein Zweifel noch übrig bleibt; so habe ich
ob ich göttliche Willen ganz mehr. Ich habe zum Gebet
ob wir den Geist nicht, sehr fatter die ganze Nacht nicht
so können können, sondern im Gebet zu gehorcht. Wie wir
so haben und auch auf uns auch die Götzen und verabscheu-
det aufzuheben zu unsern göttlichen Heiligkeit
dann fatter bald verstandene zu gehen von Herrn, die
ich nicht zu Gebet und confirmation auch
haben. Am 10. br. 1785 noch mehr von Herrn
Lied und Liedern fatter, was zu sehr sehr geistlichen
eingeführt wird, auch von allenfals das eingeführt. Ich

